

Kirchenzeitung *vor Ort*

Aus den mecklenburgischen und pommerschen Gemeinden | Nr. 26 MV | Sonntag, 1. Juli 2018

11

Abschied nach 65 Jahren

Kreis der Jungen Gemeinde aus den 50er-Jahren löst sich auf **13**

Manege frei!

Was für ein Zirkus an der evangelischen Schule Benz **15**

MELDUNGEN

Heilig-Geist-Hof wird neu gestaltet

Wismar. Der Heilig-Geist-Hof in der Wismarer Altstadt soll für knapp 365 000 Euro neu gestaltet werden. Das plant die Stadt Wismar. Rund 190 000 Euro Städtebaufördermittel stellt das Land dazu bereit. Die drei Eigentümer, eine städtische Wohnungsgesellschaft, die Diakonie und die evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai/Heilig-Geist, beteiligen sich finanziell. Unter anderem verursachen derzeit Bäume Schäden am Mauerwerk der Kirche. Deshalb sollen die Wege und Flächen unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten erneuert werden. Die Maßnahme soll noch dieses Jahr beginnen und 2019 beendet sein. *epd*

Drei Pastoren verlassen die Insel Usedom

Heringsdorf. Gleich drei Pastoren verlassen in diesem Jahr die Insel Usedom. „Nach vierzehn erfüllten Jahren in Heringsdorf und Bansin wechseln wir im Sommer an die Pfarrstelle am Dom St. Nikolai in Greifswald“, erzählt das Pastorenpaar Beate Kempf-Beyrich und Tilman Beyrich. In einem Festgottesdienst am 1. Juli ab 14.30 Uhr mit Propst Andreas Haerter werden sie verabschiedet. Im Anschluss gibt es ein Kirchbergfest mit Musik und Spielen. Im November geht Pastor Klaus-Peter Weinhold aus der Gemeinde Ahlbeck in den Ruhestand. Nach knapp fünf Jahren vor Ort zieht es ihn und seine Frau zurück in ihr Heimatdorf bei Hildesheim. Die Pfarrstellen Heringsdorf/Bansin und Ahlbeck sind wieder ausgeschrieben. *kiz*

„Bibel Heute“-Gewinner zu Gast bei „Hollfast“

Rostock. Beim Bibelwettbewerb 2017 in MV wurde für die Altersgruppe II als 1. Preis ein Besuch bei der Deutschen Seemannsmission in Rostock ausgelobt. Am 15. Juni war nun die Gewinnergruppe aus der 10. Klasse des Gerhard-Hauptmann-Gymnasiums Wismar zu einem maritimen Erlebnisbesuch im Seemannsclub „Hollfast“. *kiz*

ANZEIGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.km-und-fa.de

DMH Naturstein GmbH
Dreiza • Mann • Hebert
STEINMETZBETRIEB

Waldfriedhof
in 19061 Schwerin, Am Krebsbach 1
Tel.: 0385-615494 / Fax: -6768993

Alter Friedhof
Wallstr. 57, 19053 Schwerin
Tel. / Fax: 0385-734500

Friedhof in Crivitz
Zappler Weg 22, 19089 Crivitz
Tel.: 03863-222905 / 0173-6095053

Auf Kranichs Flügeln

Mehr Service, mehr Komfort und keine höheren Preise – das Rüstzeitheim in Zinnowitz rüstet auf

Noch vor fünf Jahren stand es nicht rosig um das Haus Kranich in Zinnowitz. Sogar über einen Abriss wurde diskutiert. Helle Räume und ein Lächeln strahlen den Gästen heute entgegen – und sie kommen gern.

Von Christine Senkbeil

Zinnowitz. Harte Betten, hellhörige Zimmer und Hagebuttentee für alle aus dem Alu-Kübel. Kirchliche Rüstzeitheime stehen nicht gerade in dem Ruf, Luxus-Oasen in Sterne-Qualität zu sein. Der Wohlfühl-Effekt entsteht schließlich aus dem Geist, der durch die zügigen Flure weht. Und den Charme des ganz Einfachen (er)trägt der gute Christ mit Humor und dem verbindenden Wir-stehen-das-gemeinsam-durch-Gefühl. Man will ja nicht nörgeln.

Die Gäste im Haus Kranich in Zinnowitz finden von diesen Klischees nichts mehr wieder. Doch sie suchen sie auch nicht – davon sind Hausleiterin Sonja Maier und Stiftungsvorstand Erwin Stöhlmacher überzeugt. „Die Zeiten haben sich geändert“, sagen sie. Luxus werde sicher nicht erwartet. Freundlicher Service und ein gewisser Komfort aber durchaus.

„Wie in einem richtigen Hotel“ sind die überraschten Worte, die Sonja Maier oft zu hören bekommt, seit das Haus ab 2015 immer Stück für Stück modernisiert wurde: heller gestaltet, komfortabler ausgestattet und mit raffiniertem Speiseangebot versehen. „Brühnudeln als klassische Gemeinschaftsverpflegung ist passé“, sagt Stöhlmacher augenzwinkernd. Das Buffet bietet auch Vegetarisches, für Gruppen gibt es zwei Hauptgänge zur Wahl. „Ich komme ja aus dem Hotelfach“, sagt die Zinnowitzerin Maier. „Darum möchte ich es auch hier so schön wie möglich machen.“ „Warum sollte so ein Heim denn schlechter ausgestattet sein?“, ergänzt Stöhlmacher.

Wegen der Übernachtungspreise vielleicht? „Absolut nicht!“, sagt er. „Unsere Preise haben sich gegenüber 2013 nicht erhöht. „Man kann manche Dinge auch mit wenig Geld genauso gut machen.“

„Oft sind es ja nur Kleinigkeiten, die den Unterschied machen“, sagt Sonja Maier. Die freundlich gestrichenen Fußbodenleisten. Helle Speisesaalbestuhlung mit jahreszeitlicher Dekoration. Die Nachspeise gibts appetitlich portioniert, statt aus dem



Sonja Maier und Erwin Stöhlmacher am appetitlichen Mittagsbuffet im neu gestalteten Foyer des Hauses Kranich. Foto: Christine Senkbeil

Bottich. Kerzen auf dem Tisch. Eine liebevolle Hand gestaltet hier.

Vieles musste allerdings investiert werden. 450 000 Euro hat die Geistliche Stiftung St. Georg und St. Spiritus Pasewalk als neue Trägerin bereits in den Bau gesteckt. In Heizungs-, Elektroarbeiten, neue Fußböden wurden verlegt, Bettausstattungen ausgetauscht, schallisolierte und feuersichere Türen eingebaut. „Die sich übrigens schon bewährt haben!“, erzählt die Hausleiterin. Im April gab es in der Haus-Sauna einen Brand – mitten in der Nacht. Er konnte schnell gelöscht werden. Der Qualm jedoch zog durch das ganze Haus. „Mit den alten Türen wäre er auch in allen Zimmern

gewesen, und wir hätten alle Gäste umquartieren müssen“, sagt sie. Nun konnten die Gäste beruhigt weiter schlafen. Und zwar in Ruhe. Weder Küchengeklapper noch Lärm im Foyer ist in den Zimmern zu hören.

Dass sich Haus Kranich trotz allem trägt, davon ist Stöhlmacher überzeugt. Die 60 Betten sind bis weit ins Jahr 2020 gebucht: in der warmen Jahreszeit ohnehin, auch an den Wochenenden rund ums Jahr – nur an Winterwochenenden ist noch Luft. Soldaten und ihre Familien auf Rüstzeiten der Ev. Militärseelsorge sind nach wie vor die größte Kundengruppe.

„Die Zimmer sind modernisiert, die Köche verstehen ihr Handwerk,

und das Personal ist von ausgesuchter Freundlichkeit“, sagt Militärpfarrer Gerson Seif, der mit einer 16-köpfigen Gruppe aus Heide gern wiederkommt. Bei der Ankunft am Bahnhof rief er an, ob nicht auch Grillen statt Buffet möglich wäre. „Na klar“, sagt Sonja Maier. „Wir sind ja kein Rentenkant mit 1000 Betten, wir können flexibel sein – dazu ist es eben noch familiär genug.“

Auch in Sachen Service geht die Hausleitung neue Wege. „Wir machen die Outsourcing-Tendenz nicht mit“, sagt Stöhlmacher. Reinigungskräfte, Hausmeister, Küchenpersonal: Alle sind direkt angestellt. So sind die Mitarbeiterzahlen von drei Stellen (2015) auf sieben feste Stellen und zwei Aushilfen gestiegen. „Ich finde es falsch, dass sich Kirche überall herauszieht. So viel wie möglich unter ein Dach!“

Das Haus Kranich: 2014 hatte die Synode Pommern über Abriss oder Verkauf zu entscheiden und beschloss die Verpachtung. Durch einen Artikel in der Kirchenzeitung schließlich stieß Erwin Stöhlmacher von der Pasewalker Stiftung St. Georg auf das Angebot. 2015 wurde sie Träger. Infos unter www.hauskranich-usedom.de.



Das Rüstzeitheim aus der Kranichperspektive:

In den 1980ern erbaute die Pommersche Landeskirche das Haus. Bis 2014 wurde es kaum modernisiert. 2015 überlegte man bereits, es abzubreisen. Foto: Haus Kranich

850 Jahre Christianisierung auf Rügen

Der Inselnorden lädt zur Festwoche mit vielen Höhepunkten ein, auch Bischof Ulrich ist zu Gast

Von Pastor Christian Ohm

Altenkirchen. 850 Jahre Christianisierung Rügens – dieses wichtige Ereignis, das die Geschichte Rügens in den vergangenen neun Jahrhunderten am stärksten und bis heute geprägt hat, möchte die Kirchengemeinde Nordrügen und Wiek vielfältig begehen.

Auftakt war das festliche Konzert für zwei Trompeten, Violoncello, Orgel und Pauken am Mittwoch, 27. Juni in der Kirche Bobbin mit den „Dresdener Bachsolisten“.

Fortgesetzt wird die Festwoche am Freitag, 29. Juni, mit der Aufführung der „Missa Brasileira“ von Jean Kleeb durch die Singakademie Stralsund um 20 Uhr in der Kirche Altenkirchen. Die Aufführung dieser modernen Fassung der Lateinischen Messe

weist auf die weltweite und ökumenische Dimension des Christentums und des Jahrestages hin.

Höhepunkt der Festwoche wird der ökumenische Festgottesdienst mit Landesbischof Gerhard Ulrich sein. Der Gottesdienst, der von Posaunenchor der Insel musikalisch gestaltet wird, beginnt am Sonntag, 1. Juli, um 10.30 Uhr am Hochuferweg zwischen Vitt und Kap Arkona.

Da Parkplätze in der Nähe von Vitt beschränkt sind (nur mit Berechtigungsschein, Infos im Pfarramt 038391/3666), fährt um 9.45 Uhr die Arkonabahn vom Parkplatz Putgarten nach Vitt. Anschließend sind alle Besucher zum Mittagessen am Hochuferweg eingeladen. Um 12.45 Uhr spricht Bischof Ulrich in der

neuen Kapelle Vitt mit allen Interessierten über das Thema: „850 Jahre Christentum auf Rügen – wie geht es weiter mit der Kirche im Norden?“ Nach dem sich daran anschließenden Kaffeetrinken wird um 14 Uhr in der Kapelle Vitt eine „Sommerserenade“ mit dem Consensus-Quartett aus Hannover zu hören sein.

Open-Air-Gottesdienst auf Arkona am 1. Juli

Anschließend fährt die Arkonabahn pünktlich um 14.45 Uhr zur Tempelburg Arkona. Dort wird der Ausgrabungsleiter Fred Ruchhöft mit Archäo-

logen über das Ausgrabungsgelände führen. Um 16 Uhr wird die Arkonabahn alle Besucher wieder nach Vitt und nach Putgarten zurückbringen.

Die Festwoche endet mit dem Vortrag des Historikers Joachim Krüger von der Universität Greifswald am Mittwoch, 4. Juli, um 20 Uhr im Kosegartenhaus Altenkirchen über „Das Jahr 1168 – die Eroberung Arkonas vor 850 Jahren“ und mit dem geistlichen Konzert der Thüringer Sängerknaben am Donnerstag, 5. Juli, um 20 Uhr in der Pfarrkirche Altenkirchen.

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläums wird der Gottesdienst mit dem dänischen Bischof von Roskilde, Peter Fischer-Møller sein, am Sonntag, 19. August, in Altenkirchen.